



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Ercheint wochtägl. Bezugspreise (pro Monat): Mitgl. ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweisung Gr.-Zahl M. 1.50. Nichtmitglieder M. 2.— mal jeweil. Schlüsselzahl. Bei der Post bestellt M. 40.000.— vierteljähr. Kreuzbandbezieher haben die Portokosten u. Versandgebühren zu erstatten. Einzel-Nr. Gr.-Z. M. 0.15.— Umfang einer Seite 360 v. ergehpalt. Petitzellen. — Mitgliederpreis: Die Zeile 125 M., 1/2 S. 40.000 M., 1/4 S. 20.000 M., 1/8 S. 10.000 M. Nichtmitgliederpreis: Die Zeile 250 M., 1/2 S. 80.000 M., 1/4 S. 40.000 M., 1/8 S. 20.000 M. Stellengef. 65 M. die Zeile. Chiffregebühr 100 M. Bestells. 1. Mitgl. u. Nichtmitgl. die Zeile 175 M.— Auf alle Presse 400% Zuschlag. Anzeigen von Nichtmitgl. nur gegen Vorauszahlung. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderf. Erfüllungsort Leipzig. Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall jederzeit vorbehalten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 126 (R. 87).

Leipzig, Sonnabend den 2. Juni 1923.

90. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Veröffentlichung vom 8. September 1922 (Bbl. Nr. 214 vom 13. September 1922) wird mit Wirkung vom 4. Juni 1923 an eine Erhöhung der Schlüsselzahl um rund 27% empfohlen, so daß sie künftig mithin

4200

lautet.

Die Schlüsselzahl ist für alle Buchhandlungen verbindlich, soweit die Verleger sie zur Anwendung bringen.

Leipzig, am 2. Juni 1923.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Dr. Arthur Meiner
Erster Vorsteher.

Der Vorstand des Deutschen Verlegervereins

Dr. Georg Paetel
Erster Vorsteher.

Bekanntmachung.

Die Schlüsselzahl des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins wird mit Wirkung vom 4. Juni 1923 ab erhöht auf

4000.

Ausnahmen: Chorstimmen, Salonorchester, Textbücher 3000, Humoristika ab 29. Mai 1923 3000.

Der Vorstand des Vereins der Deutschen Musikalienhändler zu Leipzig.

B. J. Tönges, Vorsteher.

Der Vorstand des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins.

Dr. Gustav Bod, Vorsitzender.

Verein Leipziger Kommissionäre.

Bekanntmachung.

Der Wertindex — A. 1, 4 und 5 der Mindestbedingungen unseres Vereins — beträgt ab 1. Juni 1923 8000.

Leipzig, den 31. Mai 1923.

Verein Leipziger Kommissionäre.

Bekanntmachung.

Deutsch-österreichische Firmen machen wir darauf aufmerksam, daß vom 1. Juli d. J. an das Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel wieder durch Postüberweisung zugestellt werden kann. Sofern keine Gegennachricht bis zum 15. Juni eintrifft, werden wir sämtlichen Firmen, die bereits im ersten Quartal das Börsenblatt durch Postüberweisung bezogen haben, dasselbe auch vom 1. Juli an auf diesem Wege wieder zustellen.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Abt. Expedition.

Die Leuchtenburg-Tagung zur Frage der Sommerakademien.

Am Dienstag nach Pfingsten trafen sich an die 50 junge Buchhändler (auch einige Buchhändlerinnen darunter) auf der herrlich gelegenen Leuchtenburg, einer der schönsten Thüringens, südlich von Jena, um in einer Aussprache über die Frage der Sommerakademien die Möglichkeit der Durchführung dieser Anregung zu prüfen und tunlichst zu klären. Die rege Beteiligung ließ bereits darauf schließen, daß genügend Teilnahme im Buchhandel für den Gedanken besteht, um wenigstens einen Versuch wagen zu können. Vertreten waren fast alle Gauen unseres Vaterlands von der Wasserfante (Hamburg-Bremen) bis nach Süddeutschland (München) und von Hessen und Westfalen bis nach Schlesien; Mitteldeutschland stellte naturgemäß die größte Zahl Besucher. Das gemeinsame Interesse brachte die Teilnehmer einander rasch näher, sodaß fruchtbringender Gedankenaustausch auf der Grundlage vertrauender Offenheit und gegenseitigen Verstehen- und Tragentvollens bei allen immerhin vorhandenen Gegenfäden der Einstellung und Auffassung möglich war und zu allseitiger Freude lebhaft in Gang kam.

Da grundsätzlich der Idee von allen Seiten zugestimmt wurde, drehten sich die Auseinandersetzungen im wesentlichen nur um die Frage, in welcher Form sie zu verwirklichen wäre. Dabei stellte sich bald Übereinstimmung dahingehend heraus, daß die Ausgestaltung zu einseitig fachlichen Fortbildungskursen vermieden werden müsse. Man kam zu der Überzeugung, daß das rein buchhändlerische Fachliche ganz von selbst zu seinem Recht kommen würde. Wo 20 bis 30 junge, von wirklicher lebendiger Hingabe an ihren Beruf erfüllte Leute für mehrere Tage dauernd zusammen sind, müßte es ganz eigenartig zugehen, wenn sie nicht sehr bald im Gespräch auf die Erörterung von Berufsfragen kommen sollten. Ganz zweifellos werden sie sich damit sehr ausgiebig beschäftigen, auch wenn das nicht auf dem Programm steht, und dann vermutlich sogar mit weit besserem Ertrag als anders herum. Freie Zeit bleibt dafür genug. Sind es helle Köpfe mit klaren Gedanken, dann werden sie sich aus sich selbst heraus genug Anregungen geben können, hat doch wohl